

# Qualität,

# Kosten und

# Termine

Der VEB Leipziger Kugellagerfabrik „DKF“ ist ein wichtiger Zulieferbetrieb insbesondere für den Fahrzeug- und Maschinenbau. Seine Aufgabe ist es, Wälzlager und Nadelkränze bedarfs- und termingerecht, in hoher Qualität und mit niedrigsten Kosten diesen Industriezweigen zur Verfügung zu stellen. Im Durchschnitt stehen den von uns gelieferten Wälzlagern im Werte von 1000 MDN komplette Erzeugnisse der Finalproduzenten im Werte von 30 000 MDN gegenüber. Daraus resultiert für unseren Betrieb die hohe politische und ökonomische Verantwortung, alle Lieferverträge exakt zu erfüllen, damit die Abnehmer unserer Erzeugnisse ebenfalls ihren Verpflichtungen nachkommen können. Deshalb nehmen auch in der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisation Probleme der Qualität, der Kosten und der Termine einen breiten Raum ein. Der Kampf um die Einhaltung der Termine, die Senkung der Kosten und die Verbesserung der Qualität stehen im Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbs, der auf

die Durchsetzung der komplexen sozialistischen Rationalisierung gerichtet ist.

## Qualität verbessern

Auf Anregung der Parteileitungen und Betriebsversammlungen und Gewerkschaftsgruppenversammlungen statt, um den Gedanken der Qualitätsarbeit jedem nahe zu bringen. In der Diskussion gab es neben konstruktiven Vorschlägen, wie die Qualität verbessert werden kann, auch Meinungen, daß eine weitere Verbesserung der Qualität mit den vorhandenen Maschinen nicht zu erreichen sei.

In allen Versammlungen traten die Genossen aus den Parteigruppen mit einer einheitlichen Argumentation auf, die von der Parteileitung vorbereitet worden war. Im wesentlichen ging es darum, allen Werktätigen vor Augen zu führen, daß von der Qualität unserer Erzeugnisse letzten Endes die Qualität des Finalproduktes abhängt. Es ging uns besonders darum, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, damit sich die Lebensdauer der Wälzlager und Nadelkränze erhöht.\* Schließlich hängt davon die Leistungsfähigkeit der Maschinen, Fahrzeuge und Aggregate mit ab, die nicht selten wichtige Exportgüter sind. Der Export hat aber nicht nur eine ökonomische, sondern auch eine politische Seite. Je besser die Qualität unserer Erzeugnisse ist, um so mehr stärken wir dadurch die Republik ökonomisch und politisch. Deshalb ist es notwendig, unbedingt die zulässige Qualitätstoleranzen einzuhalten, ja, wenn irgend möglich, sie weiter zu verbessern.

Die Diskussionen hatten Erfolg. Gegenwärtig nehmen 460 Werktätige an der Qualitätsarbeiterbewegung teil, von denen bisher 160 wegen guter Leistung ausgezeichnet werden konnten. Der Qualitätsfristenplan, in dem die Aufgaben,

## Im Archiv geblättert...

Unser Parteilehrjahr hat eine große revolutionäre Tradition. Bereits im August 1945 beschloß das ZK der KPD, wöchentlich einen Tag für die Schulung der Parteifunktionäre einzurichten. Dieser Beschluß ging vor allem davon aus, daß nach dem Sieg der Sowjetarmee und ihrer Ver-

bündeten über den Hitlerfaschismus und dem im Potsdamer Abkommen vorgezeichneten friedlichen demokratischen Weg unsere Partei vor völlig neuartigen Aufgaben in der politischen Massenarbeit stand. Im November 1945 begann die Parteigruppe der KPD im ehemaligen Telefunken-Konzernbetrieb Erfurt gemeinsam mit den Genossen der SPD-Betriebsgruppe mit regelmäßigen wöchentlichen Schulungsabenden.

Das erste Schulungsthema lautete: „Keine Wiederholung der Fehler von 1918.“ Die anwesenden Genossen diskutierten über die Ursache imperialistischer Kriege, die Entwicklung der Monopolwirtschaft sowie über die Ursachen der Spaltung der deutschen Arbeiterklasse. Als im Frühjahr 1946 die Betriebsgruppe der SED entstand, wurden die Schulungsabende mit allen Parteimitgliedern durchgeführt.

Eine neue Qualität erreichte die Schulungsarbeit der Partei im VEB Funkwerk Erfurt, als im

**DER LERER HAT DAS WORT**